

Niederschrift

über die IX/015. Sitzung
des **Generationenausschusses** der Stadt Schwerte am

Donnerstag, dem 08.09.2016, um 17:00 Uhr
im großen Sitzungssaal, Rathausstr. 31, 58239 Schwerte.

Anwesend:

Vorsitzende

1. Frau Bianca Dausend

CDU-Fraktion

2. Herr Carsten Böckmann bis 18:46 Uhr
3. Herr Johannes Dietmar Hellwig bis 19:30 Uhr
4. Frau Vera Hosemann
5. Herr Bernd Krause
6. Herr Egon Schrezenmaier

SPD-Fraktion

7. Herr Heiko Haarmann
8. Frau Reinhild Hoffmann
9. Herr Stephan Kötter
10. Herr Simon Lehmann-Hangebrock
11. Herr Sebastian Rühling
12. Frau Angelika Schröder

Fraktion Die Grünen

13. Frau Gina Ferdinand
14. Herr Reinhard Streibel

WfS-Fraktion

15. Herr Franz-Walter Freßdorf

Integrationsrat

16. Herr Detlef Zenke

Erster Beigeordneter

17. Herr Hans-Georg Winkler

Fachdienstleitung 1

18. Frau Jutta Pentling zu TOP 5, bis 18:00 Uhr

seitens der Verwaltung die Damen und Herren

19. Herr Jörg-Andreas Otte

20. Frau Maike Steglich

21. Frau Birgit Wippermann zu TOP 7, bis 19:00 Uhr

Schriftführer

22. Herr Rainer Szepan

Gäste

23. Herr Andreas Feld zu TOP 6, bis 18:46 Uhr

Entschuldigt

24. Frau Renate Goeke

25. Frau Mechthild Kayser

26. Frau Ursula Meise

Abwesend:

Die Sitzung wurde

- a) eröffnet um 17:00 Uhr
- b) geschlossen um 19:32 Uhr
- c) unterbrochen von 17:30 – 17:55 Uhr im Verlauf des TOP 5
- d) unterbrochen von 19:13 – 19:17 Uhr zwischen TOP 8 + 9

Tagesordnung

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Einwohnerfragestunde
4. Feststellung von Befangenheit
5. Stadtpark
6. Wie wird sich die VKU zukünftig in Bezug auf die Barrierefreiheit und mit Angeboten für die ältere Gesellschaft im ÖPNV aufstellen und darauf vorbereiten
- Berichterstattung Herr Feld, VKU
7. Geflüchtete Frauen in Schwerte **IX/0413/1**
8. Umsetzung des Inklusionsplans
9. Situation der Asylbegehrenden in Schwerte
10. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung
11. Informationen und Anfragen

1. Feststellung der form- und fristgerechten Einladung sowie Beschlussfähigkeit des Ausschusses

Frau Dausend begrüßt die Anwesenden, insbesondere Herrn Feld als Gastredner von der VKU und Frau Ferdinand, die heute erstmalig als neues Ausschussmitglied an der Sitzung des GA teilnimmt und daher noch verpflichtet werden muss.

Die Anwesenden erheben sich für den feierlichen Akt der Verpflichtung von ihren Plätzen.

„Ich verpflichte Sie, Ihre Aufgaben nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes und die Gesetze sowie die Pflicht zur Verschwiegenheit zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt zu erfüllen.“

Danach stellt Frau Dausend die frist- und formgerechte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Frau Meise und Frau Goeke haben sich für heute entschuldigt.

2. Genehmigung der Tagesordnung

Frau Dausend erklärt einleitend, dass die Tagesordnung um das Anliegen „Stadtpark“ erweitert und als neuer Tagesordnungspunkt 5 behandelt werden soll. Die folgenden Tagesordnungspunkte sollen dann in der vorgesehenen Reihenfolge behandelt werden.

Die Änderung der Tagesordnung mit der v.g. Ergänzung um den Tagesordnungspunkt 5 neu „Stadtpark“ wird einstimmig beschlossen.

3. Einwohnerfragestunde

Anfragen werden nicht gestellt.

4. Feststellung von Befangenheit

Es erklärt sich kein Ausschussmitglied für befangen.

5. Stadtpark

Die Tagesordnung wurde zu Beginn der Sitzung um diesen Tagesordnungspunkt erweitert.

Frau Pentling gibt einen Bericht über das Anliegen Stadtpark, das auch schon als Thema im Ausschuss für Bürgeranregungen und Bürgerbeschwerden behandelt wurde. Die Szene im Stadtpark habe es schon immer gegeben, sie sei jetzt aber größer geworden. Oft seien alle Bänke von dieser Personengruppe im Alter von 18 bis 75 Jahren besetzt. Zu dieser Problemgruppe gehörten Alkohol- und Drogenabhängige, Langzeitarbeitslose, Straffällige, auch gelangweilte Jugendliche. Es sei eine sehr gemischte Gruppe. Die Problemlage habe sich auch verstärkt, weil die Vollzeitstelle für einen Streetworker seit ca. 4 Jahren wegen auslaufender Fördermittel nicht mehr besetzt werden konnte. Hinzu komme, dass der Keller im RH I als Übernachtungs-Unterkunft aus Brandschutzgründen geschlossen werden musste. Über das massive Auftreten habe es schon Beschwerden von Anwohnern und anderen Parkbesuchern gegeben.

Frau Pentling vertritt die Auffassung, dass dieses Problemthema losgelöst vom Stadtpark zu sehen sei, es könne überall auftreten. Die angesprochenen Personen seien aber Teil unserer Gesellschaft und gehörten einfach auch dazu.

Im Verlauf der Beratung verliert Herr Schrezenmaier für die CDU-Fraktion einen Antrag mit dem Thema über die Weiterbehandlung des Stadtparkes und dessen Umfeld.

In der anschließenden Diskussion erklären die Vertreter der anderen Fraktionen ihre überwiegende Übereinstimmung mit den im CDU-Antrag formulierten Punkten.

Frau Schröder erklärt u.a., dass es auch eine Verantwortung für diese Menschen gebe und dass gemeinsam Ideen entwickelt werden sollten, um Lösungen für und mit diesen Menschen zu finden.

Herr Streibel führt aus, dass es bei diesem Thema nicht nur alleine um den „Stadtpark“ gehe.

Herr Kötter stimmt Herrn Streibel zu. Es sei richtig, sich nicht nur auf den Stadtpark zu beschränken.

Frau Pentling vertritt die Meinung, dass bei Behandlung dieses Projektes nicht nur die Verwaltung allein tätig werden sollte, hier müsse die Politik, die Stadtplanung, Stadtentwicklung, Polizei und weitere Institutionen eingebunden werden. Das liefe schon auf eine Sozialraumplanung hinaus.

Nach der Diskussion schlägt Frau Dausend vor, den Antrag der CDU-Fraktion gemeinsam mit je einem Vertreter aus den anwesenden Fraktionen zu modifizieren und neu zu formulieren.

Damit ist Herr Schrezenmaier einverstanden und zieht seinen Antrag zurück.

Die Ausschussmitglieder sind mit dieser Verfahrensweise einverstanden.

Mit Zustimmung des Ausschusses unterbricht Frau Dausend die Sitzung von 17:30 – 17:55 Uhr.

Nach Abschluss der Beratungen durch die Fraktionsmitglieder und Wiedereröffnung der Sitzung verliert Frau Dausend den gemeinsam formulierten Antrag im Ausschuss.

Herr Haarmann schlägt unter Bezug auf den Wunsch zur Einrichtung einer Projektgruppe vor, das Wort „wünschen“ durch das Wort „fordern“ zu ersetzen.

Damit sind die Ausschussmitglieder einverstanden.

Beschluss:

Die Fraktionen CDU, SPD, Grüne und WfS beauftragen die Verwaltung mit geeigneten Maßnahmen sicherzustellen, dass alle Bürgerinnen und Bürger den Stadtpark gemäß seiner Bestimmung als Verweil- und Erholungsort nutzen können.

In diesem Zusammenhang fordern die Fraktionen die Einrichtung einer Projektgruppe zum Thema sog. Szene Stadtpark und Innenstadt. Die personelle Begleitung der Projektgruppe ist sicherzustellen. Dieser Projektgruppe sollten angehören: Vertreter von Polizei, Ordnungsamt, ADU, Jugendamt, Verbänden, Stadtentwicklung, Arbeitsamt und ggf. weiteren mehr.

Sollte zur Umsetzung des Projektes eine entsprechende Fachkraft benötigt werden, empfehlen die oben benannten Fraktionen bereits jetzt dies bei der Verabschiedung des Stellenplans 2017 zu berücksichtigen.

Im Generationenausschuss ist regelmäßig Bericht zu erstatten.

Einstimmig beschlossen

Ja-Stimmen:15

Nein-Stimmen: 0

Enthaltungen: 0

6. Wie wird sich die VKU zukünftig in Bezug auf die Barrierefreiheit und mit Angeboten für die ältere Gesellschaft im ÖPNV aufstellen und darauf vorbereiten - Berichterstattung Herr Feld, VKU

Herr Feld hält einen Bericht über die Aktivitäten der VKU zur barrierefreien Ausgestaltung der Verkehrsbusse und der Haltestellen. An Hand von vielen Beispielen stellt er die bislang nicht bekannten oder nicht wahrgenommenen Einschränkungen bei der Nutzung von Bussen und Haltestellen dar und erläutert Lösungen zur Erleichterung. Das Projekt der VKU sei bundesweit (wenn nicht weltweit) einzigartig und erfolgreich mit dem 1. Inklusionspreis 2015 des Landes NRW ausgezeichnet worden. Die Fortführung des Projektes sei bis ins Jahr 2020 gesichert und finanziert.

In der anschließenden Diskussion werden Fragen gestellt und von Herrn Feld beantwortet.

Herr Freßdorf spricht ein großes Lob aus. Die VKU sei zu diesem Thema weit voraus und habe weit vorgedacht.

Frau Dausend bedankt sich abschließend bei Herrn Feld für den sehr guten Vortrag, das Projekt sei ideenreich und in der Praxis von der VKU gut begleitet und umgesetzt worden.

Die VKU-Power-point Präsentation „JederBus – Inklusion erfahren“ wird der Niederschrift als Anlage beigelegt.

7. **Geflüchtete Frauen in Schwerte** **Vorlage: IX/0413/1**

Frau Wippermann gibt einen ausführlichen Bericht über die Situation geflüchteter Frauen in Schwerte. Die verwendete Power-point Präsentation wird der Niederschrift als Anlage beigefügt.

8. **Umsetzung des Inklusionsplans**

Frau Steglich berichtet zum aktuellen Umsetzungstand des Inklusionsplans.

Die AG Inklusion beschäftigt sich derzeit mit den folgenden Themenschwerpunkten:

1. **Barrierefreiheit im Rathaus 1**

- Untersuchung verschiedener bestehender Barrieren
- Entwicklung eines Vorschlages zu einem "Guide" bzw. Begleitservice für Menschen mit Handicap

2. **Außenarbeitsplätze für die Iserlohner Werkstätten**

- geplanter Vortrag im Generationenausschuss
- geplante Veranstaltung für Unternehmen ggf. in Kooperation mit "TechnoPark und Wirtschaftsförderung Schwerte GmbH (TWS)"
- Besuch der Integrationsfirma "Café am Bahnhof Letmathe"

3. **Inklusives Schulwesen**

- Schwerpunktthema der letzten Sitzung
- Möglichkeiten der Einflussnahme
- Kooperationen mit Schwerter Schulen vorgestellt

4. **Öffentlichkeitsarbeit**

Dazu plant die AG eine Aktion im öffentlichen Raum. Die Idee ist, mit Schülergruppen "Begehungen", z. B. mit Rollstühlen durchzuführen, um als nicht eingeschränkter Mensch selbst zu erfahren, auf welche Barrieren Menschen mit Behinderung stoßen. Die Leiter von zwei Schulen haben ihr Interesse an der Durchführung einer solchen Aktion mit ihren Schülerinnen und Schülern bekundet.

Mehreren Aspekten sollen diese Aktionen dienen

- > die Thematisierung innerhalb der Schule
- > die Bewusstseinsbildung in der Schule, aber auch in der Gesellschaft, damit auch der Öffentlichkeitsarbeit.

Eine vergleichbare Aktion wäre auch mit den Mitgliedern der AG denkbar. Auf Anregung von Frau Dausend werden die Mitglieder des Ausschusses ebenfalls die Gelegenheit erhalten, an dieser Aktion teilzunehmen.

Frau Dausend bedankt sich bei Frau Steglich für den informativen Vortrag und bittet, der AG Inklusion die Wertschätzung des GA für die gut geleistete Arbeit zu übermitteln.

Zwischen TOP 8 und TOP 9 wird die Sitzung von 19:13 – 19:17 Uhr für eine kurze Pause unterbrochen.

9. Situation der Asylbegehrenden in Schwerte

Herr Otte gibt einen zahlenmäßigen Bericht über die Situation der Asylbegehrenden wie folgt:

Zur Zeit leben 750 Flüchtlinge in Schwerte, davon sind 268 weiblich und 482 männlich.
Im Leistungsbezug stehen 510 Personen.

Die Unterbringung stellt sich wie folgt dar:
im Übergangwohnheim sind 255 Personen,
in angemieteten Wohnungen und Häusern 169 Personen,
in Privatwohnungen 248 Personen und
in der Behelfsunterkunft (Container, Kurzer Morgen 17) 78 Personen untergebracht.

434 Personen haben eine Aufenthaltsgestattung, 64 Personen eine Duldung.
Eine Differenz von 12 Personen ergibt sich aufgrund der Kooperationsvereinbarung.

Im Juli 2016 erfolgten 59 Zuweisungen, die Unterbringung erfolgte in Geisecke (Container) und in Ergste (Privatwohnung).

Die Erfüllungsquote beträgt 76,96 % zum Stand vom 07.09.2016.
Es besteht noch eine Aufnahmeverpflichtung für 164 Personen.
In der KW 37 + 38 wird eine Zuweisung von 40 Personen erfolgen,
eine Zuweisungsentscheidungen für 18 Personen liegt schon vor:
3 Kinder/3x5köpfige Familie (2xSyrien, 1xAfghanistan)

Die Unterbringung ist in Geisecke (Container) und in Kürze in der Binnerheide für 30 Personen vorgesehen.

Auf Nachfrage von Frau Schröder erläutert Herr Otte, dass z.Z. keine Zuweisungen von Personen aus sicheren Herkunftsländern nach Schwerte erfolgen. Herr Winkler ergänzt, dass anders als im letzten Jahr jetzt mit der Bezirksregierung eine flexible Abstimmung erfolge. Dem Wunsch der Stadt Schwerte nach Zuweisung nicht von Einzelpersonen sondern von Familienverbänden werde entsprochen.

Auf Nachfrage von Herrn Streibel erklärt Herr Winkler, dass eine neue Verteilerstatistik trotz Nachfragen noch nicht vorliege. Die letzte Statistik mit einem kompletten Überblick datiert vom 31.12.2015. Zur Zeit müssten noch 164 Personen aufgenommen werden. Diese Zahl sei jedoch nicht nachzuvollziehen. Unter anderem würden auch die geduldeten Personen aus der Statistik rausgerechnet. Auch auf Kreisebene werde bemängelt, dass die Verteilerkriterien nicht bekannt seien. Es müsse auf die neue Statistik gewartet werden.

10. Bericht gemäß § 5 Zuständigkeitsordnung

Situation der Asylbegehrenden in Schwerte

Herr Winkler führt zum vorangegangenen TOP 9 ergänzend aus, dass die von Herrn Otte in seinem Bericht 164 angekündigten Flüchtlinge in Schwerte in den vorhandenen Unterkünften, u.a. auch in den bald fertiggestellten Containern im Gänsewinkel, untergebracht werden könnten.

Als Reserve würden aber die beiden Turnhallen in Villigst und in Ergste „Am Derkmannsstück“ für eine gewisse Zeit noch für die Unterbringung von Flüchtlingen bereitgehalten. Erfahrungsgemäß erfolgten in der zweiten Jahreshälfte Zuweisungen in höherer Zahl.

11. Informationen und Anfragen

Planung der Themenvorschläge für die kommenden Sitzungen des GA für 2016 / 2017

Frau Dausend erklärt, dass nach der letzten Sitzung im GA mit der Bitte um Meldung von zu behandelnden Themen in Absprache mit Frau Schröder und mit der Verwaltung folgende Themenvorschläge für die Jahre 2016 / 2017 zur Behandlung im GA zusammengetragen wurden:

- Vorstellung des Sprecherrates der Selbsthilfegruppen im Kreis Unna
- Wohnungslosenhilfe
- Palliativversorgung
- Drogenszene in Schwerte
- Stärkung der sozialen Inklusion
- Arbeit der Kreissenorenkonferenz.

Anfragen werden nicht gestellt.

Da zur nichtöffentlichen Sitzung keine Tagesordnungspunkte vorliegen, bedankt sich Frau Dausend bei den Anwesenden abschließend für die konstruktive Mitarbeit zur „Szene Stadtpark“ und merkt an, dass mit dem fraktionsübergreifenden Antrag und dem dazu erfolgten Beschluss ein gutes Projekt auf den Weg gebracht worden sei.

Dausend
Vorsitzende

Szepan
Schriftführer